

60 Jahre

SPD

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI
DEUTSCHLANDS
ORTSVEREIN LAUENAU

30 Jahre

FERIENPROGRAMM DER SPD LAUENAU

RÜCKBLICK

VON HELMUT UND KARL WILHELM GARBE



Grußwort zum 60-jährigen Bestehen des SPD-Ortsvereins Lauenau

*Anlass dieser Dokumentation ist das 60-jährige Bestehen
des Ortsvereins Lauenau der SPD.*

*Meine aufrichtige Bewunderung gilt denen, die nach den Jahren der
Nazidiktatur 1945 den Willen hatten, Deutschland politisch neu zu
gestalten.*

*Der Wiederaufbau unserer zerstörten Städte und Gemeinden war eine
schwer vorstellbare Herausforderung. Noch schwieriger erscheint mir
persönlich die Aufgabe, unserem Land eine neue politische Perspektive
zu eröffnen.*

*Sozialdemokraten wie Kurt Schumacher trugen den Gedanken an eine
solidarische, sozialdemokratisch geprägte Zukunft hinaus in unser Land.*

*Auch hier im Flecken Lauenau fanden sich Menschen, die bereit
waren, eine solche Zukunft mit zu gestalten. Zur Wiedergründung des
Ortsvereins hatten sich die alten Genossen aus den Jahren vor 1933
zusammengefunden.*

*Ihnen und denen, die hier vor Ort bis heute politische Arbeit leisten,
spreche ich meine Hochachtung und meinen tiefen Respekt aus.*

*Mein besonderer Dank gilt Helmut Garbe und Karl Wilhelm Garbe,
die diese Chronik in mühevoller Suche nach Fotos und Unterlagen
zusammengestellt haben.*

*Ich fühle mich geehrt, Vorsitzende dieses Ortsvereins sein zu dürfen und
wünsche, dass unsere SPD noch lange zum Wohle unserer Einwohner
tätig sein kann.*

Christiane Kowalkowski

Lauenau, im September 2005

Grußwort zum SPD-Jubiläum

Liebe Genossinnen und Genossen, werte Damen und Herren.

Vor 60 Jahren wurde der Ortsverein der Lauenauer SPD nach langen Jahren des Verbots und der Unterdrückung wiedergegründet.

Damit wurde von verantwortungsbewussten und einsatzfreudigen Frauen und Männern die politische Arbeit dieser traditionsreichsten Partei auch in Lauenau fortgesetzt.

Diese Tradition war nie ein Hemmschuh in der Entwicklung unserer Partei. Sie war vielmehr immer Basis für die Entwicklung und Umsetzung neuer und mutiger Ideen.

Das gilt in besonderer Weise für die Lauenauer SPD. Seit Jahrzehnten tragen Frauen und Männer aus unserem Ortsverein Verantwortung an führender Stelle in unserem Flecken und später auch in der Samtgemeinde Rodenberg.

Mutige Ideen waren auch erforderlich, um den Flecken Lauenau so zu entwickeln, wie er sich heute darstellt. Der Rückhalt für die Verantwortungsträger in der Politik war dabei in der Lauenauer SPD immer vorhanden.

Die Lauenauer SPD ist vielfach im Flecken präsent: In diesem Jahr feierte das Ferienprogramm sein 30-jähriges Jubiläum, das „VOTUM“ erscheint in diesem Jahr in seiner 20. Ausgabe. Mit ihren vielen Aktivitäten ist die SPD Lauenau aus dem Leben unseres Fleckens nicht mehr wegzudenken.

Wir wünschen den Lauenauer Sozialdemokraten eine lebhaftere, diskussionsreiche Zukunft und weiter viel Erfolg in der Arbeit für unseren Flecken Lauenau.

*Uwe Heilmann
Gemeindedirektor*

*Heinz Laufmüller
Bürgermeister*

Lauenau, im September 2005

60 Jahre SPD-Ortsverein Lauenau

Geschichte der SPD

Es ist anzunehmen, dass die SPD in Lauenau im Jahre 1919 schon bestand, denn in die Wahlkommission für die Kreistagswahl 1919 wurde der Landwirt Wilhelm Bruns gewählt, der später für die SPD in den Kreistag einzog. Bis 1933 waren für die SPD die Bürgervorsteher Wilhelm Bruns, Georg Meyer und Ludwig Tegtmeier sowie der Ratsherr Wilhelm Bense tätig. Weitere Angaben haben wir leider nicht gefunden.

Für die Reichstagswahlen haben wir die Ergebnisse von Lauenau vorliegen. Es erreichten:

	SPD %	DVP %	Han.P. %	KPD %	NSDAP %
1920	41,7	24,5	17,2	5,4	–
1924	21,6	19,6	28,0	11,8	–
1928	43,2	8,3	16,9	0,8	0,5
1930	40,6	8,2	12,7	3,4	13,2
Juli 1932	34,6	2,0	3,2	7,6	45,0
Nov. 1932	33,0	3,7	3,1	9,1	34,6

Die restlichen Stimmen fielen auf Splitterparteien.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 blieben die gewählten Gemeindevertreter nur noch einige Tage im Amt. Schon am 4. Februar 1933 wurden die Kommunalparlamente aufgelöst, obwohl ihre Wahlperiode erst Ende 1934 zu Ende ging. Neuwahlen waren für den 12. März 1933 angesetzt.

Auf dem Wahlvorschlag Nr. 1 mit dem Kennwort „Einheitsliste“ waren für die SPD neben vier weiteren Bewerbern Bergmann Georg Meyer und Maurer Ernst Möbius aufgestellt. Die Bewerber galten als Bürgervorsteher

gewählt, da keine Einsprüche erhoben wurden. Die Bürgervorsteher wählten in ihrer ersten Sitzung am 3. April 1934 in den Magistrat den Landwirt Carl Schröder als Bürgermeister und den Tischlermeister Carl Bruns sowie den Maurer Heinrich Borchering als Ratsherren. Heinrich Borchering gehörte der SPD an.

Reichsinnenminister Frick erklärte am 22. Juni 1933 die Sozialdemokratische Partei zu einer staats- und volksfeindlichen Partei. Er forderte die Landesregierungen auf, aufgrund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz für Volk und Staat vom 28. Februar 1933 die notwendigen Maßnahmen gegen die SPD zu treffen. Insbesondere sollten sämtliche Mitglieder der SPD, die noch den Volksvertretungen und Gemeindevertretungen angehörten, von der weiteren Ausübung ihres Mandats ausgeschlossen werden.

Die Bürgervorsteher Georg Meyer und Ernst Möbius sowie der Ratsherr Heinrich Borchering mussten daraufhin ihr Amt abgeben.

Neben den Sozialdemokraten wurden auch die Kommunisten und ihre Funktionäre ausgeschaltet und die ersten Konzentrationslager eingerichtet, für unseren Bereich in Moringen.

Der Preußische Minister des Inneren verfügte am 24. Juni 1933 durch Funkspruch an alle Landräte zur Durchführung an die Landjägereien (Polizeidienststellen):

„Alle führenden SPD- und KPD-Funktionäre sofort in Schutzhaft (zu nehmen, falls die Gefahr besteht, dass die SA selbständig vorgeht. Für Nichtinhaftierte tägliche Meldepflicht anordnen.

Geheime Staatspolizei V, gez. Von Phillipsborn.“

In unserem Flecken Lauenau und Umgebung erhielten 15 Personen folgendes Schreiben vom Landrat in Springe unter dem 28. Juni 1933:

„In Ausführung einer höheren Orts ergangenen Anweisung und auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. 6. 1931 in Verbindung mit der Verordnung vom 2. 3. 1933 werden Sie hiermit aufgefordert, sich täglich einmal bei der dortigen Gemeindebehörde in einer evtl. von dem Gemeindevorsteher zu bestimmenden Zeit zu melden. Sollten Sie dieser Verfügung nicht pünktlich Folge leisten, haben Sie Bestrafung sowie Inschutzhaftnahme zu gewärtigen.“

Zu diesen Personen gehörten unter anderen der Vater und Großvater Carl Garbe sowie der Onkel Friedrich Garbe unserer Genossen Karl Wilhelm, Helmut und Willi Garbe.

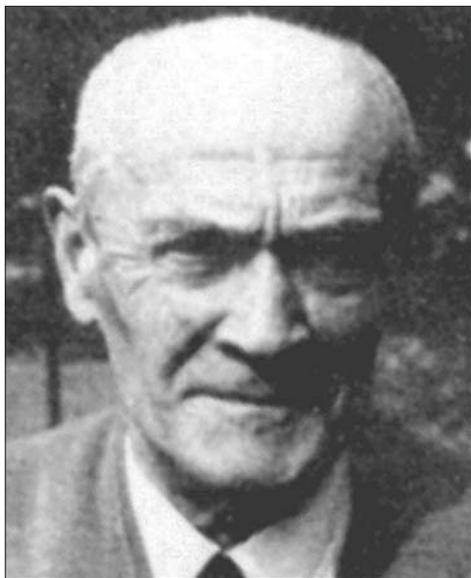
Die nächsten Nachrichten über die SPD finden wir erst 1945 wieder.

Am 24. November 1945 trafen sich in der Wohnung von Fritz Meier neun Personen, die bereits vor 1933 in der SPD waren. Sie beschlossen, den Ortsverein Lauenau der SPD wiederzugründen und wählten einen vorläufigen Vorstand:

Vorsitzender	Fritz Meier
Kassierer	Otto Garbe
Schriftführer	Ernst Wörmke.

Die erste Versammlung fand am 3. Februar 1946 statt. Hierzu war der Genosse Elflein aus Hannover eingeladen. Er sprach zum Thema: „Friede, Freiheit, Sozialismus“.

In der Mitgliederversammlung am 30. März 1946 wählten die Mitglieder August Idensen zum 2. Vorsitzenden. Aus gesundheitlichen Gründen trat der bisherige 1. Vorsitzende, Fritz Meier, am 12. Januar 1947 zurück; neuer 1. Vorsitzender wurde nun Friedrich Garbe.



*Fritz Meier
Erster Vorsitzender der Lauenauer SPD
nach der Neugründung 1945*

Am 18. Januar 1948 begann ein neuer Vorstand seine Arbeit:

1. Vorsitzender	Friedrich Garbe
2. Vorsitzender	Fritz Meier
Kassierer	Otto Garbe
Schriftführer	Karl Garbe.

Die Mitgliederversammlungen wurden zunächst im Abstand von vier bis sechs Wochen, später vierteljährlich abgehalten. Tagungslokal war entweder der Gemeinschaftsraum der Firma CASALA oder das Clubzimmer in der „Altdeutschen Gaststätte Rupp“.

Nach jedem Quartal wurde der Kassenbericht gegeben, und es fand eine Kassenprüfung mit Entlastung des Kassierers statt.

In den Mitgliederversammlungen sind Themen behandelt worden wie zum Beispiel: Kandidatenaufstellungen für Kommunalwahlen, so für die Gemeindewahl am 15. September 1946 und am 28. November 1948. Arbeit der Fraktion im Gemeinderat mit Vorschlägen für den Rat, so die Sportplatzangelegenheit, Arbeit im Ausschuss für die Vergabe von Bezugscheinen, Öffentlichkeit der Ratssitzungen. Gründung einer Falkengruppe. Gründung der Arbeiterwohlfahrt in Lauenau. Delegiertenwahlen. Öffentliche Diskussionsabende.

Daneben veranstaltete die SPD 1946 wöchentlich öffentliche Diskussionsabende, die von bis zu 30 Teilnehmern, auch von nicht der SPD angehörenden Personen, besucht wurden.

Themen waren unter anderem

- 8. 10. 1946 „Was will die Sozialdemokratie?“
- 15. 10. 1946 „Demokratische Staatsformen“
- 22. 10. 1946 „Was ist Kapitalismus, wer ist Kapitalist?“
- 29. 10. 1946 Bildvortrag „Das sozialistische Russland“
- 5. 11. 1946 „Zeitungsschau“
- 12. 11. 1946 „Aufbau der demokratischen Verwaltungsform von der Gemeinde bis zum Staat“
- 19. 11. 1946 „Gebräuchliche Fremdwörter“
- 26. 11. 1946 „Was geschieht im Osten?“
- 3. 11. 1946 „Sozialistische Planwirtschaft im demokratischen Rechtsstaat“
- 10. 11. 1946 Vorlesung in Mundart
Musikalische Leitung: Otto Reese, Karl Ulmer, Frl. Reese

Nun noch etwas über die Wahlergebnisse am 15. September 1946. Von Gruppen und Parteien waren 26 Bewerber vorgeschlagen, und zwar:

Unabhängige	12 für die Direktwahl, keine für die Reserveliste,
SPD	8 für die Direktwahl, 3 für die Reserveliste,
KPD	6 für die Direktwahl, 3 für die Reserveliste.

Die Bewerber standen unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder Partei in alphabetischer Reihenfolge mit Angabe ihres Namens, Vornamens, Wohnortes, der Straße und Hausnummer sowie des Berufs auf dem Stimmzetteln.

Die Unabhängigen erhielten	53,6 % der Stimmen = 5 Mandate,
auf die SPD entfielen	42,3 % der Stimmen = 4 Mandate,
und die KPD bekam	4,4 % der Stimmen = kein Mandat.

Hinzu kamen aus der Reserveliste der SPD 3 Mandate, so dass sich der Rat aus 5 Unabhängigen und 7 SPD-Mitgliedern zusammensetzte. Die Unabhängigen konnten keine Reserveliste aufstellen, da sie nicht als Partei, sondern als Einzelbewerber galten. Zum Bürgermeister wurde Ernst Möbius (SPD) gewählt.

Ab 1946 bis zur Gründung des SPD-Ortsvereins Pohle am 1. September 1948 wurden die Genossen aus Pohle von Lauenau aus betreut. Es wurden auch die Mitgliederversammlungen in Lauenau besucht.

Die SPD hat in ihrer Mitgliederversammlung am 26. Juli 1946 die Arbeiterwohlfahrt Lauenau ins Leben gerufen. Als 1. Vorsitzender wurde August Idensen (SPD), zum Stellvertreter Hermann Frede (KPD) gewählt. Anfang der 90-er Jahre wurde die Arbeiterwohlfahrt leider wieder aufgelöst.

Am 10. Mai 1947 wurde die Gründung der Jugendgruppe „Die Roten Falken“ beschlossen. Als Leiter der Gruppe wurde der Genosse Wörmke benannt, zu seiner Unterstützung wurden die Genossen Otto Reese und Fritz Meier bestellt. Später wurde Rudolf Strauch zum Vorsitzenden gewählt. Es war eine starke Jugendgruppe, deren Mitgliederzahl immer zirka 50 betrug. In Eigenarbeit wurde ein alter Pferdestall am Deisterrand, der dem Bauern Karl Reinecke gehörte, zum Jugendheim ausgebaut. Leider sind über diese Jugendgruppe keine Unterlagen mehr vorhanden.



*Ernst Möbius (SPD)
Bürgermeister in Lauenau ab 1946*

und öffentliche Versammlungen durchgeführt. Verschiedene Referenten berichteten bisher über Bundes-, Landes- und Kreispolitik. Aber nicht nur politische Themen stehen auf dem Programm – *alle* Probleme, besonders die unseres Fleckens Lauenau, werden mit der Fraktion in den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen beraten.

Bis 1954 wurden die Versammlungen und Vorstandssitzungen im Clubzimmer der „Altdeutschen Gaststätte Rupp“ abgehalten. Nachdem uns der Einlass bei Rupp verwehrt wurde, haben wir unser Vereinslokal ab 1954 ins „Deutsche Haus“ verlegt.

1988 wurde das „Deutsche Haus“ geschlossen, und wir wählten die „Herbertustube“, Inhaber Herbert Jestel, zu unserem Vereinslokal. Die Versammlungen finden jetzt im Gewerbepark oder im Bürgerhaus statt.

Durchschnittlich werden im Jahr zehn Vorstandssitzungen und mehrere Mitglieder-

Lauenau – „Leuchtturm“ am Deister

Viele Vertriebene fanden in Lauenau eine neue Heimat. Die Einwohnerzahl verdoppelte sich von 1185 im Jahr 1939 auf 2409 im Jahr 1950. In dieser Zeit lag die Geburtsstunde des Lauenauer Ortsvereins der SPD. Es begann eine bemerkenswerte Aufbauleistung unter der Verantwortung sozialdemokratischer Bürgermeister. Im Jahre 1947 nahm die aufstrebende Firma Casala die Produktion von Schulmöbeln auf. Unter der Regie des unvergessenen Gründers Carl Sasse fanden in den fünfziger Jahren bereits über 1300 Menschen aus der Region Arbeit und Brot in Lauenau. Der Flecken Lauenau wurde erstmals zum wirtschaftlichen Vorreiter in der Region – ein „Leuchtturm“ im Deister-Süntel-Tal.

Bedeutende Projekte wurden unter der Verantwortung sozialdemokratischer Bürgermeister durchgeführt:

1950 Bau einer Turnhalle (heute Mehrzweckhalle) und Einrichtung eines Kindergartens in der Siedlerstraße.

1951 Aufbauplan Südstraße.

1953 Erschließung von zwei Quellen und Einbau einer Entkeimungsanlage für die Wasserversorgung.

1956 Bau der zentralen Schmutzwasser-Kanalisation und großer Umbau des Freibads.

1959 Einweihung des Kriegerdenkmals.

1960 Einzug in das Feuerwehrgerätehaus in der Gartenstraße.

1962 Erschließung „Großes Hausweidenfeld“.
BPlan Nr. 1 in Feggendorf.

1963 Großer Ranzen.

1964 Schulerweiterung;
Königsbreite I.

1965 Kleiner Ranzen.

1970 Scheunenfeld I.

1973 Erweiterung des Freibads.

1974 Verwaltungs- und Gebietsreform – Lauenau und Feggendorf bilden eine Gemeinde.

1976 Bau des Kindergartens „Rappelkiste“.

1979 Erschließung „Hoppenberg“, Bau einer Schulsporthalle und Feuerwehrgerätehaus Feggendorf.

1980 Plessen sowie Erschließung „Südhang“.

1981 Bau des Sportheims Lauenau.

1982 Bau des Gruppenklärwerks an der A2.

1987 Solarheizung für das Freibad.

1988 Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses und Bau des Sportheims Feggendorf.

1989 Hochbehälter Lauenau.

1993 Erschließung „Holzlagerplatz“ und Bau des Kindergartens „Pustebume“.

1994 Erschließung „Rothebreite“ und „Auf der Burg“.

1996 Königsbreite II; Ankauf des Lagerplatzes Casala Mitte und Erschließung „Rothebreite II“.

1997 Ausbau des Bürgerhauses.

1998 Bau des Marktplatzes sowie Erschließung „Rothebreite III“.

1999 Kauf der alten Fabrik Casala; Bau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) Lauenau; Renovierung des Dorfgemeinschaftshauses Feggendorf und Erweiterung des Kindergartens „Pusteblyume“.

2000 Erschließung des Gewerbegebiets „Autohof“; Bau des Schützenhauses Feggendorf; Erschließung „Apelerner Straße“, Hochbehälter Feggendorf.

2001 Kauf der Casala-Immobilie, Bau einer Leichtathletikanlage im Sportpark und Anbau Grundschule.

2002 Erschließung „Am Deister“, Bau des Kindergartens „Zwergenwiese“, Bau des Sängerberges.

2003 Sanierung des Freibads; Bau einer Bogensporthalle; Kauf des Hofes Brandes; Erschließung „Hausweidenfeld“ und Ausbau des Gewerbegebiets.

2004 Bau der Victoria-Arena, Eröffnung der Eissporthalle und Erschließung des Logistikparks Lauenau.

2005 Eröffnung des „Dojo“ und Ausbau der Eissporthalle.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Fleckens Lauenau war immer eng verknüpft mit dem Wohlergehen der Firma Casala. Die Sorge um den Betrieb, um die Arbeitsplätze und die Beschäftigten haben die örtliche Politik seit den achtziger Jahren entscheidend geprägt.

Im Jahre 2001 kam das endgültige Aus für Casala. Dies stellte den Flecken Lauenau vor eine große Herausforderung. Es waren Sozialdemokraten, die in Solidarität mit den Betroffenen mutige Entscheidungen herbeiführten. Mit dem Kauf der Casala-Immobilie wurde für den Flecken und die Region der Grundstein für einen weiteren „Leuchtturm“ gesetzt.

Inzwischen haben über 110 Menschen im Gewerbegebiets wieder Arbeit gefunden. Der Gewerbegebiets entwickelt sich zu einem Kultur-, Sport- und Freizeitzentrum von überregionaler Bedeutung. Für die örtliche Handwerkerschaft ist es eine wichtige Stütze in schwierigen Zeiten.

Nachdem in den letzten zehn Jahren über 1000 Menschen nach Lauenau gezogen sind und der Ort inzwischen 4124 Einwohner zählt, bleibt die Zukunftsentscheidung, der Logistikpark, für Lauenau die wichtigste Aufgabe! Hier wurden bereits über 300 Arbeitsplätze, und mit den Firmen Gefco und TCL weitere wirtschaftliche „Leuchttürme“ geschaffen. Diese positive Entwicklung wird die Region nachhaltig prägen. Wir Sozialdemokraten in Lauenau können mit Stolz von uns sagen: „Stark vor Ort!“

30 Jahre Ferienprogramm des SPD-Ortsvereins Lauenau

Im Jahre 1974 machte der Genosse Horst Sedlak den Vorschlag, ein Ferienprogramm für Jung und Alt anzubieten. Von ihm und dem Genossen Gerhard Broek wurde ein Programm vorgestellt.

1975 haben 350 Personen am Ferienprogramm teilgenommen, etwa zwei Drittel Kinder und ein Drittel Erwachsene. Einer der Höhepunkte war der Besuch bei der Bundeswehr. In zwei Reisebussen fuhren 85 Teilnehmer, davon 25 Erwachsene, zunächst zur Mattense-Kaserne und dann weiter zur Ledebur-Kaserne. Das erste Ferienprogramm war ein voller Erfolg.

1980 gab Gerhard Broek die Leitung des Ferienprogramms an Hedi Bergmann ab. Auf Hedi Bergmann folgten Willi Garbe, Arnold Krause und Dieter Heise. Ein besonderer Dank gilt Willi und Käthe Garbe sowie Dieter und Christa Heise, die *über 20 Jahre lang* das Ferienprogramm gestaltet haben.

Nach Willi Garbe übernahm 1998 Christiane Kowalkowski die Verantwortung für das Ferienprogramm, unterstützt von Karsten Sucker und vielen Helfern.

30 Jahre Ferienprogramm der SPD – ein voller Erfolg

Viele Teilnehmer werden sich gern daran erinnern – zum Beispiel: Mit dem Fahrrad durch die Gegend fahren, und an die Kaffeepause mit dem guten Zuckerkuchen. Mit dem Bus nach Hannover, zum Vogelpark Walsrode, nach Celle und Hildesheim. Die Fahrten zum Heide-Park, zum Potts-Park und ins Rastiland. Der Höhepunkt aber war die Fahrt zu den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg.

Wer erinnert sich nicht an die weiteren Veranstaltungen: Besuche der Freilichtbühne in Barsinghausen, Wanderungen durch den Deister, durch Lauenau, usw.

Auch das Jahr 2005 war wieder ein großer Erfolg. Die erste Enten-Regatta auf der Aue bildete sicher einen Höhepunkt. „Wo ist bzw. wo war Schwedesdorf?“ Die Antwort gab Gemeindedirektor a.D. und Hobby-Heimatforscher Karl Wilhelm Garbe den Teilnehmern der diesjährigen SPD-Ferienprogramm-Abschlussveranstaltung während einer Führung durch unseren liebens- und lebenswerten Flecken Lauenau. Anschließend fand, wie in jedem Jahr, die Abschlussfete mit Grillen statt.

Die SPD Lauenau wird auch in den nächsten Jahren das Ferienprogramm durchführen.



Die Vorstände des SPD-Ortsvereins Lauenau seit 1945

(die Bilder zeigen den jeweils 1. Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende)



Fritz Meier

24. 11. 1945, Gründungsversammlung

1. Vorsitzender	Fritz Meier
Kassierer	Otto Garbe
Schriftführer	Ernst Wörmke

21. 1. 1947

1. Vorsitzender	Friedrich Garbe
Stellv. Vorsitzender	August Idensen
Kassierer	Otto Garbe
Schriftführer	Ernst Wörmke

18. 1. 1948 – 28. 1. 1951

1. Vorsitzender	Friedrich Garbe
Stellv. Vorsitzender	Fritz Meier
Kassierer	Otto Garbe
Schriftführer	Carl Garbe



Friedrich Garbe

28. 1. 1951 – 16. 1. 1954

1. Vorsitzender	Friedrich Garbe
Stellv. Vorsitzender	Fritz Meier
Kassierer	Rudolf Strauch
Schriftführer	Carl Garbe

16. 1. 1954 – 12. 1. 1956

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
Stellv. Vorsitzender	Friedrich Garbe
Kassierer	Kurt Beyer
Schriftführerin	Elfriede Erdmann

12. 1. 1956 – 9. 2. 1962

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
Stellv. Vorsitzender	Friedrich Garbe
Kassierer	Rudolf Liebsch
Schriftführer	Franz Rogosch

9. 2. 1962

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
Stellv. Vorsitzender	Friedrich Garbe
Kassierer	Richard Iser
	Fritz Tegtmeier
Schriftführer	Kurt Haase

15. 2. 1963

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
Stellv. Vorsitzender	Friedrich Garbe
Kassierer	Klaus Winkler
Schriftführer	Kurt Haase

28. 1. 1964

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
1. stellv. Vorsitzender	Friedrich Garbe
2. stellv. Vorsitzender	Gerhard Richter
Kassierer	Klaus Winkler
Schriftführer	Kurt Haase

29. 1. 1965 – 17. 2. 1967

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
1. stellv. Vorsitzender	Friedrich Garbe
2. stellv. Vorsitzender	Gerhard Richter
Kassierer	Reinhold Wiese
Schriftführer	Kurt Haase



Helmut Garbe

17. 2. 1967 – 17. 1. 1969

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
Stellv. Vorsitzender	Wilhelm Wehrhahn
Kassierer	Reinhard Wiese
Schriftführer	Kurt Haase

17. 1. 1969

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
1. stellv. Vorsitzender	Wilhelm Wehrhahn
2. stellv. Vorsitzender	Kurt Levy
Kassierer	Dieter Wehrhahn
Schriftführer	Kurt Haase

23. 1. 1970

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
1. stellv. Vorsitzender	Gerhard Lehmann
2. stellv. Vorsitzender	Kurt Levy
Kassierer	Dieter Wehrhahn
Schriftführer	Kurt Haase

29. 1. 1971

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
1. stellv. Vorsitzender	Kurt Haase
2. stellv. Vorsitzender	Kurt Levy
Kassiererin	Margot Garbe
Schriftführerin	Frieda Fritsch

10. 1. 1972

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
1. stellv. Vorsitzender	Kurt Haase
2. stellv. Vorsitzender	Ottomar Fatzler
Kassiererin	Margot Garbe
Schriftführerin	Frieda Fritsch

26. 1. 1973

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
Stellv. Vorsitzender	Kurt Haase
Kassiererin	Margot Garbe
Schriftführerin	Frieda Fritsch

11. 1. 1974 – 10. 1. 1976

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
Stellv. Vorsitzender	Gerhard Broek
Kassierer	Kurt Haase
Schriftführerin	Frieda Fritsch

10. 1. 1976

1. Vorsitzender	Gerhard Broek
Stellv. Vorsitzender	Horst Sedlak
Kassierer	Kurt Haase
Schriftführerin	Frieda Fritsch
Beisitzer	Wilhelm Garbe
	Uwe Heilmann
	Helmut Garbe

14. 1. 1977

1. Vorsitzender	Gerhard Broek
Stellv. Vorsitzender	Horst Sedlak
Kassierer	Kurt Haase
Schriftführerin	Frieda Fritsch
Beisitzer	Hedwig Bergmann
	Wilhelm Garbe
	Wilhelm Wehrhahn
	Helmut Garbe

14. 1. 1978

1. Vorsitzender	Gerhard Broek
Stellv. Vorsitzender	Horst Sedlak
Kassierer	Kurt Haase
Schriftführerin	Hedwig Bergmann
Beisitzer	Ottomar Fatzler
	Frieda Fritsch
	Wilhelm Garbe
	Helmut Garbe



Gerhard Broek

25. 1. 1980

1. Vorsitzender	Gerhard Broek
Stellv. Vorsitzender	Jürgen Pfaff
Kassierer	Kurt Haase
Schriftführerin	Hedwig Bergmann
Beisitzer	Wilhelm Garbe
	Frieda Fritsch
	Ottomar Fatzler
	Uwe Heilmann
	Peter Sautier
	Helmut Garbe



Peter Sautier

22. 1. 1982

1. Vorsitzender	Gerhard Broek
ab 2. 4. 1982	Peter Sautier
Stellv. Vorsitzender	Peter Sautier
ab 13. 8. 1982	Hedwig Bergmann
Kassierer	Kurt Haase
Schriftführerin	Hedi Bergmann
Schriftf. ab 13. 8. 82	Udo Bense
Beisitzer	Ottomar Fatzler
	Frieda Fritsch
	Wilhelm Garbe
	Udo Bense
	Thomas Meinborn
	Dieter Heise
	Helmut Garbe



Hedwig Bergmann

27. 1. 1984

1. Vorsitzende	Hedwig Bergmann
Stellv. Vorsitzender	Dieter Heise
Kassierer	Thomas Meinborn
Schriftführerin	Kerstin Brandes
Beisitzer	Frieda Fritsch
	Wilhelm Garbe
	Wolfgang Kölling
	Peter Sautier
	Klaus-Werner Volker
	Helmut Garbe

21. 2. 1986

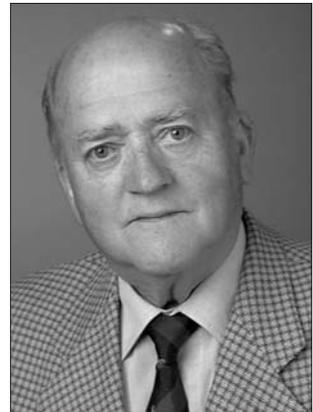
1. Vorsitzende	Hedwig Bergmann
1. Vors. ab 26. 6. 86	Helmut Garbe
Stell. Vorsitzender	Dieter Heise
Kassierer	–
Schriftführer	Arnold Krause
Beisitzer	Wilhelm Garbe
	Frieda Fritsch
	Wolfgang Kölling
	Peter Sautier
	Klaus-Werner Volker
	Helmut Garbe

23. 2. 1990

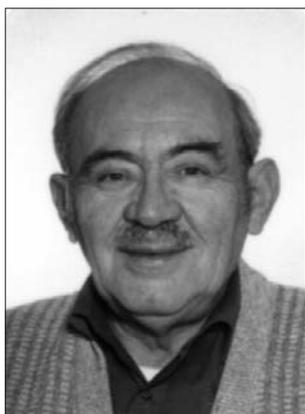
1. Vorsitzender	Helmut Garbe
Stellv. Vorsitzender	Dieter Heise
Kassierer	Gerhard Richter
Schriftführer	Arnold Krause

17. 1. 1992

1. Vorsitzender	Helmut Garbe
ab 5. 2. 1993	Ottomar Fatzler
Stellv. Vorsitzender	Dieter Heise
Kassierer	Gerhard Richter
Schriftführer	Karl Wilhelm Garbe
Beisitzer	Wolfgang Kölling
	Wilhelm Garbe
	Frieda Fritsch
	Horst Look
	Ellen Wienhold
	Arnold Krause



*Helmut Garbe
Ehrenvorsitzender
seit 1976*



Ottomar Fatzler

25. 2. 1994

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Kassierer
Schriftführer
Beisitzer

Ottomar Fatzler
Dieter Heise
Gerhard Richter
Karl Wilhelm Garbe
Wilhelm Garbe
Wolfgang Kölling
Christiane Kowalkowski
Helmut Garbe

2. 2. 1996

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzende
Kassierer
ab 14. 2. 1997
Schriftführer
Beisitzer

Ottomar Fatzler
Christiane Kowalkowski
Gerhard Richter
Horst Engelking
Karl Wilhelm Garbe
Wilhelm Garbe
Wolfgang Kölling
Werner Rohde
Heinrich Laufmüller
Horst Look
Helmut Garbe

20. 2. 1998

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzende
Kassierer
Schriftführer
Beisitzer

Ottomar Fatzler
Christiane Kowalkowski
Horst Engelking
Peter Kripzak
Wilhelm Garbe
Wolfgang Kölling
Werner Rohde
Heinrich Laufmüller
Horst Look
Helmut Garbe

10. 3. 2000

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzende
Kassierer
Schriftführer
Beisitzer

Heinrich Laufmüller
Christiane Kowalkowski
Horst Engelking
Peter Kripzak
Wolfgang Kölling
Frank Berger
Werner Rohde
Ottomar Fatzler
Horst Look
Helmut Garbe



Heinrich Laufmüller

25. 1. 2002

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzende
Kassierer
Schriftführerin
Beisitzer

Heinrich Laufmüller
Christiane Kowalkowski
Horst Engelking
Doris Rebe
Wolfgang Kölling
Horst Look
Ingo Heuser
Elke Rebmann
Ottomar Fatzler
Helmut Garbe

6. 2. 2004

1. Vorsitzende
Stellv. Vorsitzender
Kassierer
Schriftführerin
Beisitzer

Christiane Kowalkowski
Karsten Sucker
Horst Engelking
Doris Rebe
Wolfgang Kölling
Florian Garbe
Heinrich Laufmüller
Horst Look
Michael Burca
Helmut Garbe



Christiane Kowalkowski

*Gemeindewahlen
und
SPD-Bürgermeister
in Lauenau
ab 1946*

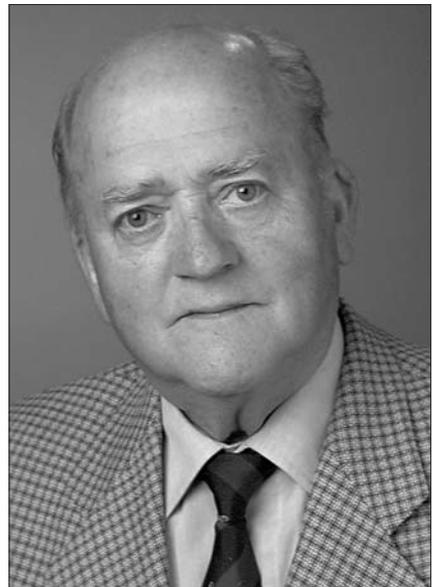
1. SPD-Bürgermeister



*Ernst Möbius
Bürgermeister von 1946 bis 1948*



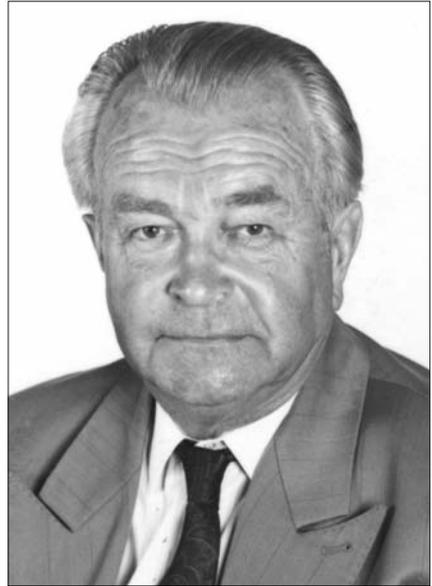
*Friedrich Garbe
Bürgermeister 1952 u. 1954 bis 1966*



*Helmut Garbe
Bürgermeister von 1966 bis 1974*



*Friedrich Dierßen
Bürgermeister von 1974 bis 1976*



*Gerhard Richter
Bürgermeister von 1976 bis 1996
Ehrenbürgermeister seit 1996*



*Uwe Heilmann
Bürgermeister von 1996 bis 2001*



*Heinrich Laufmüller
Bürgermeister seit 2001*

2. Gemeindewahlen

1946	Unabhängige	SPD	KPD
	53,6 %	42,3 %	4,4 %
	5 Sitze	4 Sitze	–

Die SPD bekam über die Reserveliste 3 Sitze dazu.
Bürgermeister Ernst Möbius (SPD).

Der Gemeinderat

Achilles, Wilhelm	SPD	Meier, Fritz	SPD
Beenhase, Franz	Unabh.	Möbius, Ernst	SPD
Garbe, Friedrich	SPD	Nettelmann, Fritz	Unabh.
Garbe, Otto	SPD	Müßel, Karl	SPD
Herms, Fritz	Unabh.	Reinecke, Karl	Unabh.
Kluge, Paul	Unabh.	Reese, Otto	SPD

1948	SPD	CDU	DP	KPD	Unabh.
	40,6 %	21,5 %	33,8 %	2,8 %	1,3 %

Bürgermeister bis 26. Februar 1948 Ernst Möbius. Stellv. Bürgermeister ab 26. Februar 1948 Friedrich Garbe. Bürgermeister 1950 Friedrich Garbe (SPD), 1949 und 1951 Karl Reinecke (DP).

Der Gemeinderat

Achilles, Wilhelm	SPD	Meier, Friedrich	SPD
Beenhase, Franz		Möbius, Engel	SPD
Garbe, Friedrich	SPD	Möbius, Ernst	SPD
Garbe, Otto	SPD	Müßel, Karl	SPD
Herms, Fritz		Nettelmann, Fritz	
Kluge, Paul		Reinecke, Karl	

1952	SPD	DP/CDU/FDP	BHE
	30,35 %	34,55 %	34,99 %
	4 Sitze	4 Sitze	5 Sitze

Bürgermeister 1952 und ab 1954 Friedrich Garbe (SPD), 1953 Karl Reinecke (DP).

Der Gemeinderat

Beenhase, Franz	DP/CDU/FDP	Herms, Fritz	DP/CDU/FDP
Bense, Wilhelm	SPD	Regendanz, Käthe	BHE
Dejefski, Wadislaf	BHE	Reinecke, Karl	DP/CDU/FDP
Böker, Otto	SPD	Richter, Hermann	BHE
Garbe, Friedrich	SPD	Steg, Ernst	DP/CDU/FDP
Garbe, Otto	SPD	Weiler, Josef	BHE
		Zenthöfer, Max	BHE

1956	SPD	DP	BHE
	38,8 %	34,9 %	26,3 %
	5 Sitze	4 Sitze	4 Sitze

Bürgermeister Friedrich Garbe.

Der Gemeinderat

Beenhase, Franz	DP	Haase, Kurt	SPD
Bense, Wilhelm	SPD	Liebsch, Rudolf	SPD
Bellmer, Karl-Heinz	DP	Regendanz, Käthe	BHE
Böker, Karl	DP	Richter, Hermann	BHE
Garbe, Friedrich	SPD	Steg, Ernst	DP
Garbe, Helmut	SPD	Weiler, Josef	BHE
		Zenthöfer, Max	BHE

1961	SPD	BHE	WGL
	44,1 %	24,9 %	31,0 %
	6 Sitze	3 Sitze	4 Sitze

Bürgermeister Friedrich Garbe.

Der Gemeinderat			
Bense, Wilhelm	SPD	Klose, Heinrich	BHE
Böker, Karl	WGL	Krückeberg, Max	WGL
Garbe, Friedrich	SPD	Regendanz, Käthe	BHE
Garbe, Helmut	SPD	Rogosch, Franz	SPD
Haase, Kurt	SPD	Paulmann, August	WGL
Hothan, Heinrich	SPD	Steg, Ernst	WGL
		Zenthöfer, Max	BHE

1964	SPD	WGL	BHE
	54,55 %	30,75 %	14,70 %
	7 Sitze	4 Sitze	2 Sitze

Bürgermeister Friedrich Garbe bis 10. 6. 1966, ab 8/1966 Helmut Garbe.

Der Gemeinderat			
Bense, Wilhelm	SPD	Helmis, Alfred	BHE
Böker, Karl	WGL	Hentschel, Paul	BHE
Garbe, Friedrich	SPD	Hothan, Heinrich	SPD
Garbe, Helmut	SPD	Krückeberg, Max	WGL
Günther, Klaus	WGL	Regendanz, Käthe	SPD
Haase, Kurt	SPD	Richter, Gerhard	SPD
		Zeuner, Albert	WGL

1968	SPD	BHE	WGL
	57,5 %	8,3 %	34,2 %
	8 Sitze	1 Sitz	4 Sitze

Bürgermeister Helmut Garbe.

Der Gemeinderat			
Bense, Wilhelm	SPD	Krückeberg, Max	WGL
Böker, Karl	WGL	Lehmann, Gerhard	SPD
Garbe, Helmut	SPD	Regendanz, Käthe	SPD
Haase, Kurt	SPD	Richter, Gerhard	SPD
Helmis, Alfred	BHE	Schnitzer, August	SPD
Jennerjahn, Jürgen	SPD	Steg, Gisela	WGL
		Zeuner, Albert	WGL

1972	SPD	CDU	FDP
	52,8 %	42,7 %	4,5 %
	7 Sitze	6 Sitze	–

Bürgermeister Helmut Garbe.

Der Gemeinderat			
Bense, Wilhelm	SPD	Reinecke, Karl	CDU
Bruns, Karin	CDU	Retzlaff, Dietrich	SPD
Fritsch, Frieda	SPD	Richter, Franz	CDU
Garbe, Helmut	SPD	Richter, Gerhard	SPD
Günther, Klaus	CDU	Schnitzer, August	SPD
Haase, Kurt	SPD	Steg, Heinrich	CDU
		Strecker, Karl-Heinz	CDU

1974	SPD	CDU	FDP
	53,22 %	43,37 %	3,41 %
	8 Sitze	7 Sitze	–

Bürgermeister Friedrich Dierßen.

Der Gemeinderat			
Bense, Wilhelm	SPD	Haase, Kurt	SPD
Broek, Gerhard	SPD	Reinecke, Karl	CDU
Bruns, Karin	CDU	Richter, Franz	CDU
Dierßen, Friedrich	SPD	Richter, Gerhard	SPD
Fritsch, Frieda	SPD	Scheffler, Paul	SPD
Garbe, Helmut	SPD	Steg, Heinrich	CDU
Gensch, Werner	CDU	Strecker, Karl-Heinz	CDU
		Wander, Werner	CDU

1976	SPD	CDU	FDP
	54,22 %	42,37 %	3,41 %
	8 Sitze	7 Sitze	–

Bürgermeister Gerhard Richter.

Der Gemeinderat			
Battermann, Gertrud	CDU	Heilmann, Uwe	SPD
Brede, Klaus	CDU	Reinecke, Karl	CDU
Broek, Gerhard	SPD	Richter, Franz	CDU
Frank, Heinz	SPD	Richter, Gerhard	SPD
Fritsch, Frieda	SPD	Scheffler, Paul	SPD
Garbe, Helmut	SPD	Sedlak, Horst	SPD
Gensch, Werner	CDU	Steg, Heinrich	CDU
		Strecker, Karl-Heinz	CDU

1981	SPD	CDU	FDP
	50,1 %	47,6 %	3,4 %
	8 Sitze	7 Sitze	–

Bürgermeister Gerhard Richter.

Der Gemeinderat

Battermann, Gertrud	CDU	Heilmann, Uwe	SPD
Bergmann, Hedwig	SPD	Keese, Wilhelm	SPD
Brede, Klaus	CDU	Lambrecht, Friedrich	CDU
Broek, Gerhard	SPD	Lau, Walter	CDU
Frank, Heinz	SPD	Richter, Franz	CDU
Fritsch, Frieda	SPD	Richter, Gerhard	SPD
Garbe, Helmut	SPD	Steg, Heinrich	CDU
		Strecker, Karl-Heinz	CDU

1986	SPD	CDU	FDP	WG
	51,1 %	41,8 %	0,9 %	6,2 %
	8 Sitze	6 Sitze	–	1 Sitz

Bürgermeister Gerhard Richter.

Der Gemeinderat

Battermann, Gertrud	CDU	Hafenrichter, Uwe	SPD
Bergmann, Hedwig	SPD	Heilmann, Uwe	SPD
Brede, Klaus	CDU	Keese, Wilhelm	WG
Fatzler, Bärbel	SPD	Kiffer, Georg	CDU
Frank, Heinz	SPD	Lambrecht, Friedrich	CDU
Fritsch, Frieda	SPD	Richter, Gerhard	SPD
Garbe, Helmut	SPD	Steg, Heinrich	CDU
		Strecker, Karl-Heinz	CDU

1991	SPD	CDU	FDP	Rep.
	51,34 %	43,35 %	1,67 %	3,64 %
	8 Sitze	6 Sitze	–	1 Sitz

Bürgermeister Gerhard Richter.

Der Gemeinderat			
Bergmann, Hedwig	SPD	Heilmann, Uwe	SPD
Brede, Klaus	CDU	Kiffer, Georg	CDU
Bruns, Karl-Heinz	CDU	Lambrecht, Friedrich	CDU
Fatzler, Bärbel	SPD	Mundt, Wilfried	SPD
Fritsch, Frieda	SPD	Richter, Gerhard	SPD
Garbe, Helmut	SPD	Steg, Heinrich	CDU
Hafenrichter, Uwe	SPD	Strecker, Karl-Heinz	CDU
		Thies, Rainer	Rep.

1996	SPD	CDU	Rep.
	56,2 %	39,3 %	5,5 %
	9 Sitze	6 Sitze	–

Bürgermeister Uwe Heilmann.

Der Gemeinderat			
Brede, Klaus	CDU	Kölling, Wolfgang	SPD
Bruns, Karl-Heinz	CDU	Kowalkowski, Christiane	SPD
Fatzler, Bärbel	SPD	Laufmöller, Heinrich	SPD
Garbe, Helmut	SPD	Minkley, Michael	CDU
Hafenrichter, Uwe	SPD	Mundt, Wilfried	SPD
Heilmann, Uwe	SPD	Rohde, Werner	SPD
Klose, Marion	CDU	Steg, Heinrich	CDU
		Strecker, Karl-Heinz	CDU

2001	SPD	CDU	WG
	61,9 %	32,7 %	5,4 %
	10 Sitze	5 Sitze	–

Bürgermeister Heinrich Laufmüller.

Der Gemeinderat

Bialas, Wolfgang	CDU	Hafenrichter, Sabine	SPD
Bruns, Karl-Heinz	CDU	Klose, Marion	CDU
Budde, Uwe bis 26.2.03	SPD	Kölling, Wolfgang	SPD
Burca, Michael ab 26.2.03	SPD	Kowalkowski, Christiane	SPD
Ciraldo, Biagio	SPD	Langanke, Kurt bis 25.9.02	SPD
Engelking, Horst	SPD	Laufmüller, Heinrich	SPD
Fatzler, Bärbel	SPD	Rebe, Doris ab 25.9.02	SPD
Giesmann, Gudrun	SPD	Schröder, Jürgen	CDU
		Strecker, Karl-Heinz	CDU

Die SPD stellt seit 1953 ununterbrochen den Bürgermeister, seit 1964 hat sie die absolute Mehrheit im Gemeinderat.

60 Jahre
SPD
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Lauenau

30 Jahre
Ferienprogramm der SPD Lauenau

Rückblick
von Helmut und Karl Wilhelm Garbe

© 2005
Alle Rechte bei den Verfassern

